



Pfarrblatt

Nr. 294 – JG. 37
Mai 2026 – Juli 2026



Foto: Gernot Fleck

Blick von oberer Halde ins Tannheimer Tal

*Viele Wege führen zu Gott,
einer davon über die Berge!*

Bischof Reinhold Stecher (1921-2013)

Die drei Stationen des christlichen Begräbnisses – ein Weg des Abschiedes und der Hoffnung.

In einer Zeit, in der vieles schnell, effizient und möglichst schmerzfrei verlaufen soll, gerät auch das Abschiednehmen vom Leben zunehmend unter Druck. Doch gerade das christliche Begräbnis erinnert uns daran, dass der Tod kein Moment ist, den man „erledigt“, sondern ein Weg, den man bewusst gehen muss. **Die Kirche kennt dabei eine tief sinnvolle Struktur: die drei Stationen des Begräbnisses – im Aufbahrungsraum, in der Kirche und auf dem Friedhof.**

Diese drei Stationen sind nicht bloß organisatorische Schritte. Sie sind Ausdruck eines geistlichen Weges, der sowohl den Verstorbenen ehrt als auch den Hinterbliebenen hilft, den Tod anzunehmen und Hoffnung zu verwandeln.



Die erste Station:

Abschied im Aufbahrungsraum.

Die erste Begegnung mit dem Verstorbenen geschieht oft im kleinen Kreis – **im Aufbahrungsraum**. Hier ist Raum für persönliche Nähe, für Stille, für Tränen und Erinnerungen.

Theologisch gesehen wird hier die Würde des menschlichen Leibes betont. Der Mensch ist nicht nur Seele, sondern eine Einheit von Leib und Seele. Auch im Tod bleibt der Leib Träger der Geschichte dieses Menschen und verdient Achtung.

Moralisch und menschlich ist diese Phase von unschätzbarem Wert: sie erlaubt einen ersten, oft sehr ehrlichen Abschied. Wer diesen Moment überspringt, nimmt sich selbst eine wichtige Möglichkeit, den Verlust wirklich zu begreifen.



Die zweite Station:

Die Feier in der Kirche.

In der Kirche wird der persönliche Abschied in die Gemeinschaft hineingetragen. Die Trauernden stehen nicht allein, sondern werden von der Gemeinde getragen. Hier wird das Leben des Verstorbenen im Licht des Glaubens betrachtet. Die Liturgie der Hl. Eucharistie und Empfang der Hl. Kommunion verkündet die zentrale christliche Hoffnung: dass der Tod nicht das Ende ist, sondern der Übergang zum ewigen Leben.

In der Feier wird gebetet, gesungen und das Wort Gottes verkündet – als Trost und als Zusage. Diese Station hat eine tiefe theologische Bedeutung: Sie verbindet die konkrete Trauer mit der Hoffnung auf die Auferstehung und das ewige Leben bei Gott. Gleichzeitig ist sie auch moralisch bedeutsam, denn sie ruft zur Solidarität auf – niemand soll in seiner Trauer allein bleiben.



Die dritte Station:

Der Friedhof – Ort des endgültigen Abschieds.

Am Grab wird der Verstorbene der Erde übergeben. Dies ist der Moment des endgültigen Loslassens. Die Worte „Erde zu Erde, Asche zu Asche“ machen die Realität des Todes unmissverständlich deutlich.

Und doch ist auch dieser Ort von Hoffnung geprägt: Das Grab ist im christlichen Verständnis kein Ort der endgültigen Niederlage, sondern ein Ort der Erwartung – der Auferstehung am Ende der Zeiten. Menschlich gesehen ist dieser Schritt von großer Bedeutung. Erst hier wird vielen bewusst, dass der Abschied wirklich vollzogen ist. Dieser Moment darf nicht verkürzt oder übergangen werden.

Die Bedeutung des Weges – gegen die Kultur der schnellen Lösungen.

Unsere heutige Kultur neigt dazu, Schmerz zu vermeiden und Prozesse abzukürzen. Doch Trauer lässt sich nicht beschleunigen. Die drei Stationen des Begräbnisses helfen, den Abschied Schritt für Schritt zu gehen und langsam wieder in den Alltag zurückzukehren. Sie geben Zeit, Raum und Struktur für das, was innerlich geschehen muss: das Begreifen, das Loslassen und das Neuausrichten des eigenen Lebens ohne den Verstorbenen.

Wer sich diesen Weg nimmt, erfährt oft, dass Trauer nicht nur Schmerz ist, sondern auch eine Form der Liebe, die weiterwirkt.

Kinder beim Abschied – eine wichtige Erfahrung.

Oft stellt sich die Frage, ob Kinder an Beerdigungen teilnehmen sollen. Die christliche Perspektive ermutigt dazu, Kinder behutsam einzubeziehen. Kinder erleben den Tod ebenso, auch wenn sie ihn anders verstehen. Wenn man sie ausschließt, bleiben sie oft mit ihren Fragen und Ängsten allein.

Die Teilnahme an den drei Stationen kann ihnen helfen, den Tod zu begreifen und Abschied zu nehmen. Wichtig ist dabei eine einfühlsame Begleitung: Erklärung, Offenheit für Fragen und das Ernstnehmen ihrer Gefühle. So lernen Kinder, dass Trauer ein natürlicher Teil des Lebens ist – und dass sie darin nicht alleine sind.

Die drei Stationen des Begräbnisses sind ein wertvolles Erbe des christlichen Glaubens.

Sie führen durch den Schmerz hindurch – nicht daran vorbei. Sie lehren uns, dass Abschied Zeit braucht, dass der Mensch mehr ist als ein Moment, und dass selbst im Tod Hoffnung lebt. Gerade in unserer schnelllebigen Zeit ist es wichtig, diesen Weg nicht zu verkürzen und bequemer zu machen, sondern bewusst zu gehen – als letzten Dienst am Verstorbenen und als heilsamen Weg für die Lebenden.

Pfr. Boguslaw Duda

Erstkommunionen

In diesem Jahr standen die Erstkommunionen im Tannheimer Tal und in Jungholz unter dem hoffnungsvollen Leitsatz: „**ICH BIN DAS LICHT DER WELT**“.

Die Kinder aus unseren Gemeinden Tannheim, Schattwald, Zöblen und Jungholz haben sich intensiv darauf vorbereitet, dieses Licht in Form der heiligen Hostie zum ersten Mal zu empfangen. Es ist eine Einladung an uns alle, Jesus als Wegweiser und Wärmequelle in unserem Leben willkommen zu heißen und sein Leuchten in die Welt hinauszutragen.

Tannheim



Auszug mit der Musikkapelle

Zöblen



In Erinnerung an das Mahl Jesu mit seinen Jüngern (beim Käthrer).

Möge das Licht dieser ersten heiligen Kommunion die Kinder ein Leben lang begleiten, sie wärmen und ihnen in jedem Augenblick den richtigen Pfad weisen!

Erstkommunionen

Schattwald



Jungholz



Ein herzliches **Dankeschön** gilt allen, die zur Vorbereitung auf die Erstkommunion beigetragen haben. Ein besonderes Danke den **Kindern**, die mit Offenheit, Freude und Neugier diesen wichtigen Schritt im Glauben gegangen sind, sowie den **Eltern**, die ihre Kinder begleiten, stärken und diesen Weg mittragen.

Danke den **Lehrerinnen**, die die Kinder mit Geduld, Engagement und Herzlichkeit auf diesem Weg unterstützt haben.

Ebenso danken wir den **Musikkapellen**, und musikalisch Mitwirkenden, die zur feierlichen Gestaltung dieses besonderen Tages beigetragen haben!

Verabschiedung und Begrüßung Minis Tannheim

In der Pfarre **Tannheim** wurden kürzlich langjährige **Ministrant/innen** feierlich **verabschiedet**. Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren fünf „Großen“ für ihren treuen Dienst und Einsatz in der Pfarrgemeinde und für die Zukunft wünschen wir euch alles Gute!

Gleichzeitig freuen wir uns sehr, unsere fünf **neuen Ministrant/innen** in der Gemeinschaft **begrüßen** zu dürfen. Wir wünschen euch viel Freude bei eurer neuen Aufgabe und ein gutes Hineinwachsen in den Dienst am Altar. Wir danken euch für euer Ja zu dieser Aufgabe und freuen uns darauf, gemeinsam mit euch den Glauben in Tannheim zu feiern.



Rodelausflug Minis Schattwald

Weil es im letzten Jahr bereits so viel Freude bereitet hat, hieß es am Abend des 09. Februar für die sportlichen **Minis aus Schattwald** wieder: „Ab auf die Kufen!“

Gemeinsam mit unseren beiden Pfarrern ging es nach **Haldensee** zur **beleuchteten Rodelbahn**. Und dieses Mal meinte es die Technik gut mit uns – ganz ohne Flutlichtausfall genossen wir zwei Stunden lang Rodel-Action pur. Es wurde um die Wette geflitzt, fleißig an Schneeschanzen gebaut und viel gelacht. Zum Ausklang dieses perfekten Winterabends kehrten wir in die St. Wolfgangstube ein, wo wir uns bei Wienerle und gemütlichem Beisammensein wieder aufwärmten.



Pizzaessen Minis Tannheim & Jungholz

Unsere Pfarren leben durch das Mitmachen! Als kleines Zeichen der **Wertschätzung** für die Gestaltung der **Kinderandacht** im Advent in Tannheim, mit dem großartigen Schattenspiel und den wertvollen Einsatz bei den **Sternsingern** in Jungholz waren die **Minis aus Tannheim** und **Jungholz** jeweils zum **Pizzaessen** eingeladen. In fröhlicher Runde ließen sie die jeweiligen gemeinsamen Aktionen Revue passieren. Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder für euren großartigen Beitrag in den Pfarren!

Kinderkreuzwegandacht in Tannheim



Am Freitag, dem 20. März, versammelten sich zahlreiche **Kinder** und **Jugendliche** aus dem gesamten Tal und aus Jungholz in Tannheim, um gemeinsam mit **Pfarrer Boguslaw** und **Eva** den **Kreuzweg zur Lourdesgrotte** zu gehen.

Bei strahlendem Sonnenschein starteten die jungen Teilnehmer um 15.00 Uhr, motiviert beim „Bächle“ unterhalb der Lourdesgrotte in Tannheim, um von dort aus den Weg Jesu nachzuempfinden. Der Weg führte entlang der 14 Stationen, an denen das Leiden Jesu thematisiert wurde. Durch kind- und jugendgerechte Texte erhielten die Pilger einen Einblick, was Jesus damals gefühlt und durchlitten hatte. Der Kreuzweg endete in einem besinnlichen Rahmen vor der Lourdes Kapelle, beim Grabstein Jesu. Zur Erinnerung bekamen alle Kinder ein kleines Kreuz, das sie mit nach Hause nehmen durften. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die dabei waren und diesen Weg mitgegangen sind.

„Maria, Mutter unseres Herrn“ - durch Maria zu Jesus.

**„Maria, Mutter unsres Herrn,
o Himmelspfort, o Meeresstern,
hilf der bedrängten Christenheit auf
ihrem Wege durch die Zeit“ (GL 530)**

**Maiandachten und Marienaltäre – ein
buntes Brauchtum im Mai.**

Die katholische Kirche betrachtet Maria als die wichtigste unter allen Heiligen. Darum wird Maria in besonderer Weise verehrt. Aus dem farbenfrohen Aufblühen der Natur in dieser Zeit ergibt sich die Mariensymbolik des Monats Mai. Die Blumen und Blüten symbolisieren Maria in ihrer Gnadenfülle; sie wird als "die schönste Blume" besungen.

Die Sinnenfreudigkeit der Maiandachten spricht heute die Menschen wieder mehr an. Der innige Charakter dieser Andachten wird häufig durch reichen Blumenschmuck und viele Kerzen vor einem Marienbild, gemütvolle Lieder, eventuell verbunden mit einer Anbetung vor dem Allerheiligsten und sakramentalem Segen erlebbar.

In fast jeder Kirche findet er sich jetzt, der „Maialtar“, eine besonders mit Blumen und Kerzen geschmückte Marienstatue, die optisch den Mittelpunkt der Maiandachten bildet.

Lassen Sie diesen Brauch zu Hause wieder aufleben! So können Sie sich selbst einen Impuls geben, beim Vorbeigehen z. B. ein kurzes Stoßgebet zu sprechen.

Maria, die uns als Mensch nahesteht, gibt Vielen die Möglichkeit, private Anliegen im Gebet vor Gott zu tragen. Maria wird nicht selbst angebetet, sondern um ihre Fürsprache bei Gott gebeten.

**Und dann kommt Juni –
Herz-Jesu-Monat.**

**„Herz Jesu, Trost der ganzen Welt,
mach unser Herz zu deinem!**

Nimm unsre Herzen ungezählt und mache sie zu einem!

**Lass uns den Hass, das bittere Leid fort-
lieben aus der dunklen Zeit:**

Lass uns dein Reich erscheinen!“

(GL 371)

Der Monat Juni ist in ganz besonderer Weise dem heiligsten Herzen Jesu geweiht. Jeder erste Freitag im Monat ist der sogenannte Herz-Jesu-Freitag und wird feierlich begangen.

Das Herz Jesu hat die Kirche schon sehr früh als Symbol seiner Menschheit gedeutet. Zugleich drückt sich darin seine besondere Liebe zu den Menschen aus. Frühchristliche Autoren haben die geöffnete Seite Jesu als Pforte des Heils gedeutet, aus der die Kirche und die Sakramente entspringen. Dabei stehe das Blut für die Eucharistie, das Wasser für die Taufe.

Jeden Monat lädt der Herz Jesu-Freitag dazu ein, über die Liebe Gottes zu uns Menschen nachzudenken. Liebe ist nichts abstraktes, sondern zeigt sich konkret im Umgang der Menschen miteinander. Auch der Mangel an Liebe wird im täglichen Umgang sichtbar. Auch diesen können wir dem Herzen Jesu anvertrauen.

**In Jesus zeigt uns Gott:
Wir Menschen sind ihm nicht fremd,
wir sind ihm wichtig,
wir liegen Gott am Herzen!**

Vik. Krzysztof Szulist

Hinweise zur Gottesdienstordnung

Beichtgelegenheit

Schattwald FR 03.07. 18.30 Uhr
... und nach persönlicher Vereinbarung

Prozessionen

Nesselwängle	DO 04.06.	9.00 Uhr	Zöblen	DO 04.06.	9.00 Uhr
Grän	SO 07.06.	9.00 Uhr	Schattwald	SO 14.06.	9.00 Uhr
Tannheim	SO 07.06.	9.00 Uhr	Jungholz	SO 14.06.	10.00 Uhr

Nachtwallfahrt zur Lourdesgrotte in Tannheim

Tannheim SO 17.05. 19.00 Uhr
 SO 28.06. 19.00 Uhr (gleichzeitig Bezirksbäuerinnenwallfahrt)
 SO 26.07. 19.00 Uhr
 SO 09.08. 19.00 Uhr
 SO 13.09. 19.00 Uhr

Im Anschluss an die Abendmesse, von der Pfarrkirche Tannheim zur Grotte.

Autosegnung

In allen Pfarren Samstag 18.07 & Sonntag 19.07. im Anschluss an die Gottesdienste.

Barmherzigkeitsrosenkranz in der Michaelskapelle in Tannheim

Jeden Freitag um 15.00 Uhr in der Todesstunde Jesu, Barmherzigkeitsrosenkranz.

Maiandachten

Nesselwängle	Dienstag & Donnerstag	19.00 Uhr
Grän	Mittwoch & Freitag	19.00 Uhr
Tannheim	Dienstag	19.00 Uhr
Berg, St. Sebastian	Montag & Donnerstag, außer Feiertag	19.00 Uhr
Maria-Hilf Kapelle	Donnerstag	19.00 Uhr
Zöblen	Mittwoch, Donnerstag, Samstag	19.00 Uhr
Zöblen Lourdkapelle	Montag	19.00 Uhr
Schattwald	täglich	19.00 Uhr
Jungholz	Samstag	17.00 Uhr
Kindermaiandacht	Montag & Freitag in der St. Leonhardkapelle, gestaltet mit und für Kinder und Erwachsene	17.00 Uhr



Palmprozessionen



Minis im Einsatz

„Die Glocken fliegen nach Rom“
– Unsere **Tannheimer Rätscher** waren wieder unterwegs.

Wenn am Abend des Gründonnerstags nach dem feierlichen „Gloria“ die Kirchenglocken verstummen, beginnt in unserer Pfarre eine besondere Zeit der Stille. Damit wir im Dorf dennoch wissen, „was die Stunde geschlagen hat“, halten unsere **Jugendlichen** und **Ministranten** den schönen Brauch lebendig: das Rätschen. Er erinnert uns an das Leiden Christi, kündigt aber gleichzeitig die nahende Osterfreude an. Es ist schön zu sehen, mit wie viel Eifer sie alle dabei sind.

Als Zeichen der Anerkennung und zur Stärkung erhalten die Rätscher ihre wohlverdiente Jause in der warmen Tannheimer Pfarrküche.



PGR Tannheim

Auch in unseren anderen **Pfarrren im Tal** wurde fleißig gerätscht. Wir bedanken uns herzlich bei allen **Minis**, die durch ihren engagierten Dienst in der Karwoche dieses alte Brauchtum bewahren. **Vielen Dank für eure Zeit und eure Mühe!**

Karwoche und Ostern



Speisenweihe in Tannheim und Jungholz



Die Pfarren **danken** allen **ehrenamtlichen Helfer/innen**, die zum Gelingen der Osterliturgien beigetragen haben. Besonderer Dank gebührt der **Landjugend**, die für die würdevolle Gestaltung und den Auf- und Abbau der Heiligen Gräber mitverantwortlich war. Ihr Engagement hält diese wertvolle Tradition in unseren Gemeinden lebendig.
VERGELT'S GOTT!

Nachtwallfahrt Lourdesgrotte Tannheim



Die Pfarre Tannheim lädt alle Einheimischen und Gäste herzlich ein, an unserer feierlichen Prozession teilzunehmen. Begleitet uns mit Gebet und Gesang durch unsere Gemeinde!

*Sonntag, 17. Mai
Sonntag, 28. Juni
Sonntag, 26. Juli
Sonntag, 09. August
Sonntag, 13. September*

Jeweils um 19.00 Uhr Abendmesse in der Pfarrkirche Tannheim und anschließend Nachtwallfahrt zur Grotte.

Pfarrwallfahrt nach MARIA RAIN

Pfingstmontag, 25. Mai

11.00 Uhr feierliche Wallfahrtsmesse

FUSSWANDERER: 4.30 Uhr Treffpunkt bei der Pfarrkirche Grän

RADFAHRER: 9.00 Uhr Treffpunkt am Kirchplatz Grän

AUTOFAHRER: 10.30 Uhr Treffpunkt Rastplatz an der Brücke. Von hier ab gemeinsames Rosenkranzgebet.

BUSFAHRER: 10.00 Uhr Grän Gemeindehaus
10.03 Uhr Tannheim Kreisverkehr
10.05 Uhr Zöblen Gemeindeamt
10.07 Uhr Schattwald Gasthof Post

Anmeldung erbeten unter Tel. 20740



Einladung an die Erstkommunionkinder mit Familien



Freitag, 22. Mai

**um 17.00 Uhr zur Dank-Maiandacht
für die Erstkommunionkinder mit ihren Familien
in der St. Leonhardkapelle mit anschließender Agape**

**und zur Hl. Messe mit anschließender Prozession
im weißen Erstkommunionkleid**



Fronleichnam:	04.06.	Zöblen	9.00 Uhr
Sonntag:	07.06.	Tannheim	9.00 Uhr
Herz-Jesu-Sonntag	14.06.	Schattwald	9.00 Uhr
		Jungholz	10.00 Uhr

Muttertagsmessen

Sonntag 10. Mai

um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Jungholz mitgestaltet von Kindern.
Im Anschluss Fröhshoppen und „grillen“ mit „Die Sieben“ beim Musikpavillon.
Tannheim und Grän: wird die Hl. Messe vom Katholischen Familienv. mitgestaltet

Andacht für die Sternenkinder

Samstag, 16. Mai

um 17.00 Uhr bei der Gedenkstätte auf dem Friedhof in Grän
bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche

Fahrzeugsegnung

Sonntag, 21. Juni um 10.00 Uhr

Segnung des neuen Feuerwehrfahrzeugs der FFW Zöblen mit anschließendem Fest

Kirchenführung in der Pfarrkirche Tannheim

ab 25. Juni, jeden Donnerstag
um 16.00 Uhr in der Pfarrkirche Tannheim

Fröhshoppen Grän

Sonntag, 07. Juni anschließend an die Prozession
Fröhshoppen beim Musikpavillon Grän,
für das leibliche Wohl sorgt der Pfarrgemeinderat

Dorffest Grän

Sonntag, 28. Juni

10.00 Uhr Feldmesse beim Musikpavillon Grän,
anschließend Dorffest aller Vereine mit Kinderprogramm

Bluatschink Kinderkonzert

Samstag, 27. Juni

um 16.00 Uhr Bluatschink-Kinderkonzert im Saal Tannheim
organisiert von den Katholischen Familienverbänden Tannheim, Grän,
Schattwald und Zöblen
Kartenvorverkauf im Tourismusbüro Tannheim

Bergmesse am Zirleseck

Sonntag 12. Juli

um 12.00 Uhr Bergmesse am Zirleseck
musikalisch gestaltet von den Alphornbläsern, anschließend wird gegrillt

Gitarrenkonzert

Dienstag, 04. August

um 20.00 Uhr Gitarrenkonzert in der Pfarrkirche Grän,
mit dem Gitarristen und Komponisten Stephan Stiens.



Mütter und Väter sind Beschenkte und Schenkende. In einem viel größerem Maße als mit Blumensträußen ausgedrückt wird. Mütter und Väter schenken Leben und werden mit Leben beschenkt. Schenken Liebe und erhalten



Liebe. Schenken Freude und freuen sich.

**IN DER TAUFE BEIM NAMEN GERUFEN
UND IN DIE KIRCHE AUFGENOMMEN**



<u>Grän</u>	08.02.	VALERIAN Sohn von Alina Zobl u. Stefan Maurer
<u>Tannheim</u>	08.03.	FRIDOLIN Sohn von Verena Zobl-Ennemoser u. Viktor Zobl
	19.04.	FRANZ Sohn von Larissa Haider u. Sebastian Fischer
<u>Zöblen</u> Zöblen/Wien	29.03.	IDA Tochter von Tamara Jenewein-Kirilová u. Kiril Kirilov
<u>Schattwald</u>	07.03.	LEONIE Tochter von Marie-Christin u. Thomas Zobl
<u>Jungholz</u>	08.03.	LENI Tochter von Katja u. Christoph Rauch

IN GOTTES EWIGKEIT GERUFEN



<u>Nesselwängle</u>	28.01.	Roland KNITTEL	78 Jahre
	29.01.	Christine ZOTZ	84 Jahre
<u>Grän</u>	09.01.	Inge SAUER	100 Jahre
	08.02.	Ingo VINDL	87 Jahre
	02.04.	Josefine MÜLLER	94 Jahre
	20.04.	Elisabeth DOUCHA	97 Jahre
<u>Tannheim</u>	19.02.	Eduard WÖBER	73 Jahre
	16.03.	Monia WALCH	55 Jahre
<u>Jungholz</u>	10.02.	Edmund LOCHBIHLER	88 Jahre

KRANZSPENDEN

Sozial- u. Gesundheitssprengel: Für Herrn Roland Knittel: Gerhard Huber, Richard Posch, Ing. Siegfried Gamsjäger, Ludwig Wankmiller, Helga Eberle, Christoph Zeller, Susanne Praschberger.
Für Frau Josefine Müller: Roland Pirschner, Sandra Kofler

Bibel für Kinder

Sechsmal berichten die Evangelien von einer wunderbaren Brotvermehrung, von keinem Wunder wird häufiger berichtet. Da muss also etwas geschehen sein, was die Menschen besonders beeindruckt hat. Was ist passiert? Mehrere Tausend Menschen sind zu Jesus gekommen, um ihm zuzuhören. Von seinen Worten sind sie so begeistert, dass sie die Zeit vergessen. Auf einmal ist es spät geworden, alle bekommen Hunger, doch offensichtlich ist nicht genug zu essen da. Dann geschieht das Wunder: Mit ganz wenig (fünf Broten und zwei Fischen) werden

durch Jesus Tausende von Menschen satt. Brot hatte damals wie heute eine große Bedeutung als Grundnahrungsmittel. Es war und ist ja auch heute nicht selbstverständlich, dass alle Menschen genug zum Essen haben; weltweit, aber auch in unserem Land müssen Menschen hungern. Hunger ist etwas sehr Schlimmes. Deshalb wirkt das Wunder Jesu so stark auf die Menschen. Und ruft uns auch heute dazu auf, etwas gegen den Hunger der Menschen zu tun. Indem wir teilen. Dann können alle satt werden. Vielleicht

war das ja auch bei Jesus so: Als die Menschen sahen, wie Jesus das wenige, was er hatte, mit allen teilte, haben sie vielleicht auch das, was sie dabei hatten, mit denen geteilt, die nichts hatten.

Im Bild sind 4 Fehler. Findest du sie?



Stefanie Kolb

Fehlende Sandale, Roller, Zylinder, Handtasche

Altkleidersammlung



Samstag, 30. Mai

Wir bitten Sie ausschließlich die Kleidersäcke des Dekanates zu verwenden!

ABGABEZEITEN

Ort	Abgabestelle	Wann	Uhrzeit
Nesselwängle	Feuerwehrhaus	Samstag	08.00 - 10.30
Grän	Recyclinghof	Freitag	15.00 - 17.30
		Samstag	08.00 - 10.30
Tannheim	Recyclinghof	Freitag	15.30 - 18.00
		Samstag	08.00 - 11.00
Zöblen	Gemeindehaus	Samstag	08.00 - 11.30
Schattwald	Gemeindehaus	Samstag	08.00 - 11.30
Jungholz	Feuerwehrhaus	Samstag	08.00 - 12.00

Seit dem Jahr 2001 gibt es die Altkleidersammlung im Dekanat Breitenwang. Auch heuer bitten die Pfarren des Dekanates wieder um die Spende **sauberer Bekleidung, Bett- und Tischwäsche, und Schuhe** (paarweise zusammengebunden). Die Alttextilien werden in einem Sortierwerk in Langenenslingen sorgfältig von Hand sortiert und in Secondhand-Läden verkauft; schlechtere Ware wird zu Putzfetzen verarbeitet bzw. recycelt. Der Erlös wird für einen guten Zweck gespendet.

Herzlichen Dank im Voraus allen Spender/innen und Helfer/innen!

Sommerzeit - Urlaubszeit



Pfr. Boguslaw Duda

20. Juli bis 07. August

SR-Vikar Krzysztof Szulist

18. August bis 07. September

Bürozeiten im Sommer



01. Juli bis 28. August jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr

***In dringenden Fällen erreicht ihr jederzeit unsere Pfarrer,
die Telefonnummern stehen auf Seite 27.***

Genießt die kommenden Wochen! Wir wünschen euch eine gesegnete Urlaubszeit, Momente der Ruhe und unseren jungen Gemeindemitgliedern unvergessliche Ferien. Wir freuen uns sehr auf die Fortsetzung unserer guten Zusammenarbeit und auf viele neue Begegnungen nach der Erholung!

Pfr. Boguslaw Duda, SR-Vikar Krzysztof Szulist, Renate & Sissi

Seelsorgeraumbüro im Pfarrhaus Tannheim
Kirchacker 3, 6675 Tannheim Tel. 05675/6225

E-Mail-Adresse: sr-tannheimertal@dibk.at

Homepage: <https://www.dibk.at/Media/Pfarren/Tannheim-SR-Tannheimertal-und-Jungholz>

B Ü R O S T U N D E N

Montag	GESCHLOSSEN	
Dienstag bis Freitag	9.00 - 12.00 Uhr	
Donnerstag	9.00 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr

Vom 23. Juni bis 01. September jeden Mittwoch von 10.00 bis 12.00 Uhr

Pfarrer Boguslaw Duda

Mobiltelefon: 0676-9375060

SR-Vikar Krzysztof Szulist

Mobiltelefon: 0664-2047431

Sprechstunden nach Vereinbarung

Terminvereinbarungen:

Für **Taufen, Trauungs- und Hochzeitsjubiläums-Gottesdienste, Jahresgedenkmessen bzw. Gottesdienste zu verschiedenen Anlässen**, bitten wir um eine frühzeitige Terminabsprache **direkt im Seelsorgeraumbüro.**

- Für die **Taufe** und das Taufgespräch - **mindestens 1 Monat** vorher.
- **Hochzeiten** sind **mindestens 3 Monate** vor dem geplanten Termin anzumelden, da oftmals auch auswärtige Pfarrämter mit involviert sind.
- Für d. Termin der **1. Jahrtagsmesse** bitte den Redaktionsschl. im Pfarrbl. beachten.
- **Bei Hochzeitsjubiläums-Gottesdiensten, Segnungsfeiern von Vereinen** bitte ebenfalls den Redaktionsschluss beachten.

Seelsorgliche Dienste: Krankenbesuch, -kommunion, -salbung

Wünscht ihr für euch oder für eure Angehörigen:

einen **Krankenbesuch**, die **Krankenkommunion** oder **Krankensalbung**?

Bitte im Seelsorgeraum Büro (Tel. 05675/6225) oder persönlich bei **Pfr. Boguslaw Duda** oder **Vikar Krzysztof Szulist** anmelden.

Auf Wunsch wird die Krankenkommunion regelmäßig ins Haus gebracht.

30. Juni – Redaktionsschluss

**für das nächste Pfarrblatt mit Gottesdienstordnung
von Ende Juli bis voraussichtlich Ende Oktober**

**Wer bei der Gestaltung des Pfarrblattes mitarbeiten möchte, kann sich gerne
im Pfarrbüro melden. Wir freuen uns auch über Fotos und Beiträge.**

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: Seelsorgeraum Tannheimer Tal
und Jungholz, Kirchacker 3, 6675 Tannheim

Redaktion und Pfarrblattteam: Pfr. Boguslaw Duda, Renate Ebentheuer, Elisabeth
Mittermayer und pfarrliche Mitarbeiter/innen. Bilder: Privat, Diözese Innsbruck.

BLITZLICHTER AUS DEM SEELSORGERAUM



Eier für die Osternacht in Grän Wortgottesdienst in Zöblen Osterdeko in Schattwald



Osterfeuer in Tannheim, Jungholz und Zöblen

